



Kirchenneubau der Neuapostolischen Gemeinde (2011-2013)

Dem um die Wende ins 21. Jahrhundert allgemeinen Trend, den Kirchengemeinden den Rücken zu kehren, konnten sich auch die neuapostolischen Gemeinden im Raum Dortmund nicht entziehen. 2008 setzten deshalb Planungen zur Neuorganisation der schrumpfenden Gemeinden ein. Die 1950 gegründete Gemeinde in Sölde und die 1959 ins Leben gerufene Schürener Gemeinde sollten mit der Aplerbecker Gemeinde fusionieren und die Kirchengebäude am Sölder Kirchweg und an der Niergartenstraße aufgegeben werden. Das Konzept vieler kleiner Kirchen vor Ort galt nicht mehr als zeitgemäß. Als neuer, zentraler Treffpunkt für die etwa 200 Aplerbecker, 150 Sölder und 100 Schürener Neuapostolen war die Kirche an der Ruinenstraße in Aplerbeck jedoch zu klein. 1,2 Millionen Euro wollte die Neuapostolische Kirche deshalb für Baumaßnahmen zur Schaffung eines neuen Gemeindezentrums zur Verfügung stellen. Mit den Bauarbeiten, so hieß es im August 2011, könne begonnen werden, sobald die Stadtverwaltung die Abrissgenehmigung erteilt hätte.¹

Der Abriss der bisherigen, 1972 geweihten neuapostolischen Kirche an der Ruinenstraße war bis Mitte Februar 2012 erfolgt. Der Kirchenneubau konnte beginnen. Die Planungen sahen im ebenerdigen Bereich der Kirche 170 Sitzplätze sowie weitere 68 auf einer Empore vor. An den Kirchenraum sollte sich ein Versammlungsraum mit Küchenzeile anschließen, und auch an einen Spielraum für Eltern mit kleinen Kindern wurde gedacht. Von diesem aus sollte es möglich sein – nur durch eine Glasscheibe getrennt – am Gottesdienst teilzunehmen. Als neue Orgel war ein Instrument einer Kirchengemeinde in Köln-Nippes in Aussicht genommen. Die Finanzierung war über ein Sonderbudget der Neuapostolischen Kirche NRW gesichert, und der Abschluss der Bauarbeiten war für Ende 2012 in Aussicht genommen.²

Die Grundsteinlegung für die neue Kirche wurde Mitte April 2012 feierlich vorgenommen. *„Nachdem den ganzen Montag ein eisiger Wind gepfiffen, es zudem noch genieselt hatte und Hagelkörner vom Himmel gefallen waren, tauchte die Sonne den Platz an der Ruinenstraße just in dem Augenblick in ein warmes, helles Licht, als die Festreden begannen.“* Apostel Wilhelm Hoyer vom Landesvorstand der neuapostolischen Kirche NRW äußerte in seiner Ansprache zu den Beweggründen für die Entscheidung zum Kirchenneubau, man wolle frühzeitig *„die Weichen stellen, dafür dass die Gemeinde aktiv und lebendig bleibt.“* Unter den Gästen der Grundsteinlegungsfeier waren auch der Bezirksbürgermeister Mader und der Pfarrer der direkt benachbarten katholischen St. Ewaldi-Gemeinde, Hojenski, der es als ein Zeichen *„versöhnter Verschiedenheit“* ansah, *„dass die verschiedenen christlichen Strömungen in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gut und konstruktiv zusammenarbeiten würden.“* Als Fertigstellungstermin wurde nun *„Anfang 2013“* genannt.³

Der Rohbau mit Dachstuhl für das Zeltdach über dem Kirchenraum war im Sommer 2012 fertig gestellt. Am 27. Juli wurde das Richtfest gefeiert.⁴

Während die Arbeiten an der Ruinenstraße voranschritten, setzte die Vermarktung der neuapostolischen Kirchen in Sölde und Schüren ein, die nach Vollendung des Neubaus an der Ruinenstraße ausgedient hatten. *„Der Verkauf ist nicht zwingend*

¹ „Ruhr Nachrichten“ vom 26.08.2011 („Neues im Kirchenviertel“)

² „Ruhr Nachrichten“ vom 14.02.2012 („Zurück auf Neuanfang“)

³ „Westfälische Rundschau“ vom 18.04.2012 („Neues Haus für drei Gemeinden“)

⁴ „Ruhr Nachrichten“ vom 20.07.2012 („Richtfest für neues Gemeindezentrum“)



notwendig“, äußerte der Seelsorger der Aplerbecker Gemeinde, Lohsträter, „*daran hängt nicht die wirtschaftliche Zukunft der Gemeinde.*“ Ein Verkauf sei ebenso möglich wie eine Vermietung, eine Umnutzung genauso denkbar wie ein Abbruch.⁵

Anfang 2013 hieß es, dass die neue Kirche im März 2013 vollendet sein sollte.⁶ Tatsächlich verzögerte sich die Einweihung aber nochmals um einige Wochen. Am 4. Mai, gegen 11 Uhr, fand dann die Übergabe der Schlüssel für den Neubau im Rahmen eines offiziellen Festakts statt. Am frühen Nachmittag, so die Planung, sollten die Neuapostolen von Schüren und Sölde zur neuen Kirche wandern, wo sie von den Aplerbeckern in Empfang genommen werden sollten. Das gemeinsame Setzen von Pflanzen von den beiden aufgegebenen Standorten an der neuen Kirche sollte zum Symbol für das Zusammenwachsen der vormals drei Gemeinden werden. Die eigentliche Weihe der von dem Architekten Andreas Seifert, Schüren, geplanten Gebäude wurde in einem Gottesdienst am Sonntag, 5. Mai 2013, vorgenommen.⁷

⁵ „Ruhr Nachrichten“ vom 28.07.2012 („Kirche zu verkaufen“); in dem Artikel wird die Niergartenstraße, Schüren, mit der Nathmerichstraße, Sölde, verwechselt und das Richtfest mit der Grundsteinlegung.

⁶ „Ruhr Nachrichten“ vom 04.01.2013 („Endspurt im Kirchenbau“)

⁷ „Ruhr Nachrichten“ vom 03.05.2013 („Ein neues Gotteshaus wird eröffnet“) und vom 07.05.2013 („Feier voller Symbolik und Freude“)